

**Herbsttagung der GhL
„Kindheit und Jugend im 20. Jahrhundert“**

**20 Jahre GhL
Erinnerungen an die ersten Jahre**

Samstag, 27. September 2025

kult Westmünsterland, Kirchplatz 14, 48691 Vreden
Parkplatz: Rundsporthalle, Up de Bookholt 10, Vreden
(Fußweg durch den Park und über die Berkel)

Programm

ab 9.45 Uhr: Eintreffen im Vortragsraum

10.20 Uhr: Begrüßung

10.30 Uhr

Dr. Volker Jakob (Havixbeck)

Krieg! Westfälische Kindheit und Jugend in schweren Zeiten 1900 – 1950

11.30 Uhr

Prof. Dr. Markus Köster (LWL, Münster)

Vom Trümmerkind zum Teenager – Jugendleben in Westfalen 1949 – 1960

anschl. *Mittagspause (Kuchenbuffet, mit Getränken)*

Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen

14.00 Uhr

Dr. Bruno Fritsch

Vor 20 Jahren – ein Rückblick auf das erste Jahr der GhL

14.15 Uhr

Prof. em. Dr. Ludger Kremer und Dr. Timothy Sodmann

Erinnerungen

ca. 15.00 Uhr

Unterhaltung

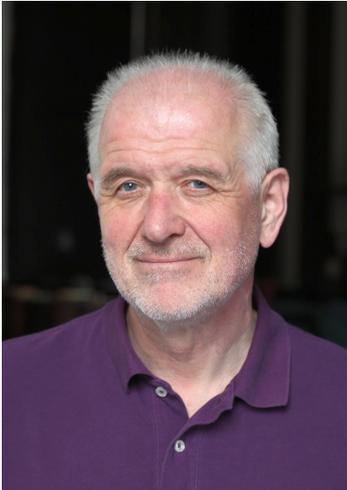
ca. 16.00 Uhr

Ende der Tagung

Die Teilnahme ist frei.

Wir bitten freundlich um Anmeldung bis 24.09.25 für Vormittag und/oder Nachmittag unter:
tagung@ghl-wml.de

Vorschau auf die Vorträge der Herbsttagung 2025



Dr. Volker Jakob
Historiker (Havixbeck, Haus Stapel)
(Foto: privat)

Nicht ganz fünf Jahrzehnte, drei Generationen: Die kaiserliche Zeit, die jäh in einen nicht enden wollenden Krieg und eine Revolution mündet, die Deutschland für die Moderne öffnet, dann das kurze Experiment der Demokratie, das nach nur wenigen Jahren, den „Goldenen Zwanzigern“, in die Hitler-Diktatur übergeht.

Und schließlich: Die dritte, die Hitler-Generation, die sich schleichend militarisiert und brutalisiert und schlussendlich im totalen Untergang endet. Was für Umbrüche, was für Dramen, aber auch: Was für offene Neuanfänge und Chancen – denn die Geschichte ist nie etwas Abgelebtes, Vergangenes, sie leitet immer über in das politische Geschehen des Hier und Jetzt ...

Wie haben Kinder und Jugendliche in Westfalen, im Westmünsterland, diese Traumata, die mit der ersten Hälfte des Zwanzigsten Jahrhunderts unauslöschlich verbunden sind, erlebt und erlitten? Auf diese Frage und ihre vielfältigen Ableitungen soll in diesem Vortrag eine Antwort versucht werden. (V.J.)



Prof. Dr. Markus Köster
LWL-Medienzentrum Münster
(Foto: Markus Sandrup)

Elvis-Tollen, Pferdeschwänze und Petticoats, Kinofilme mit James Dean, Rock'n Roll-Konzerte und im Anschluss daran Halbstarcken-Randale – solche Bilder bestimmen heute die öffentliche Vorstellung vom Aufwachsen in der Ära Adenauer. Mit der Realität hatte das – jedenfalls in den unmittelbaren Nachkriegsjahren – noch nicht viel zu tun.

Der mit Foto- und Filmmaterial illustrierte wissenschaftliche Vortrag wird sich mit den Rahmenbedingungen des Aufwachsens und der Freizeitgestaltung von Jugendlichen in den späten 1940er und 1950er Jahren beschäftigen – von den Trümmerkindern der unmittelbaren Nachkriegsjahre bis zur Halbstarcken- und Teenagerjugend um 1960. Zugleich fragt er danach, wie die junge Generation in dieser Zeit in der Öffentlichkeit wahrgenommen und von den Medien ins Bild gesetzt wurde. Einen regionalen Schwerpunkt bildet Westfalen. (M.K.)